

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 140 (2014)
Heft: 43: Heinz Hossdorf und die Modellstatik

Vorwort: Editorial
Autor: Ekwall, Thomas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Sheddach des Verbands Schweizerischer Konsumvereine (VSK, heute Coop) wurde 1961 nach dem Entwurf des Ingenieurs Heinz Hossdorf erstellt. Es besteht aus Fertigteilen, die in Längsrichtung hintereinander versetzt und vorgespannt wurden. Die Konstruktion wurde damals anhand eines physischen Modells im Massstab 1:10 statisch nachgewiesen. Heute würde man dieselbe Aufgabe mit einem virtuellen Finite-Elemente-Modell (FEM) am Computer lösen.

Coverfoto aus dem **Archiv Hossdorf** (AH).

Z

um Glück für die Nachwelt fand Heinz Hossdorf 2003 noch die Kraft, sein Lebenswerk in eigene Gedanken und Worte zu fassen: Sein Buch «Das Erlebnis Ingenieur zu sein»

ist ein Stück Schweizer Konstruktionsgeschichte, in dem die Wurzeln des modernen Bauingenieurs sichtbar werden – als gleichwertiger Entwurfspartner des Architekten, intuitiver Übersetzer physikalischer Gesetze und aufgeklärter Nutzer digitaler statischer Modelle.

Zu Zeiten Hossdorfs arbeiteten Ingenieure eher selten mit Modellen – und wenn, dann vorwiegend analog: Die Tragfähigkeit seiner Entwürfe bestätigte er anhand von Belastungsversuchen am physischen Modell in seinem eigenen, zwischen 1957 und 1978 aktiven Labor für Modellstatik. Dabei schuf er komplexe Schalentragwerke, deren Leichtigkeit auch heute noch kaum übertroffen wird (vgl. «Statik als Handwerk», S. 28). Welche Rolle spielte das Labor im Werk von Heinz Hossdorf, und inwiefern sind die damaligen Methoden aus heutiger Sicht aufschlussreich? Bauingenieure, die Hossdorf persönlich kannten, beantworten diese Fragen: seine Büronachfolger Heinrich Schnetzer (vgl. «Sprunghafter Pionier», S. 26), Tivadar Puskas und Kilian Weiss (vgl. «Die Modelle wurden extern kaum geprüft», S. 32) sowie seine Zeitgenossen René Guillod, Leo Lanz und Prof. Peter Marti, die mit ihren wertvollen Hinweisen zu diesem Heft beigetragen haben.

Thomas Ekwall,
Redaktor Bauingenieurwesen